



© Ruedi Walti

Wellness Hotel Waldhaus Sils-Maria

Via da Fex 3
7514 Sils im Engadin/Segl, Schweiz

ARCHITEKTUR
Miller & Maranta

BAUHERRSCHAFT
Hotel Waldhaus

TRAGWERKSPLANUNG
Ingenieurbüro Beat E. Birchler

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT
**Gaudenzi Marchesi Müller
Architectura SA**

FERTIGSTELLUNG
2021

SAMMLUNG
newroom

PUBLIKATIONSdatum
09. Mai 2025



Das um 1908 von Karl Koller erbaute Hotel Waldhaus in Sils-Maria gehört zu den imposanten Zeugen der Engadiner Grandhotels der Jahrhundertwende. Es sitzt auf einem bewaldeten Felssporn zwischen Silser- und Silvaplannersee und zeigt dort seine charakteristische burgartige Zinnensilhouette.

1971 hatte der Bäderarchitekt Otto Glaus südwestlich des Hauptgebäudes ein Hallenbad ergänzt. Das eingeschossige Bauvolumen fügt sich mit pavillonartiger Struktur in die Landschaft ein und baut einen starken Bezug zum umgebenden Lärchenwald auf. 1994 folgte unter Glaus ein weiterer kleiner Anbau mit Sanarium. Unterhalb des bestehenden Bads wurde ein weiteres Gebäude für den Spa- und Therapiebereich des Hotels in den Fels hineingebaut. Wegen der engen Vorgaben, die sich aus Wald- und Grenzabständen ergeben, duckt sich das stattliche Volumen in den Hang; ein Großteil der rund 4.500 m³ befindet sich unter der Erde. Die räumlichen Qualitäten der bestehenden Schwimmhalle bleiben dadurch erhalten. Großzügige Oberlichter und Lichthöfe ragen periskopartig aus dem Boden und führen das Tageslicht in die unterschiedlichen Wellnessbereiche hinein. Das kubisch gestaltete Volumen fügt der eingeführten Adresse entlang der Zufahrt eine neue unverwechselbare Note hinzu und kann durch seine klaren Formen als selbstbewusster baulicher Eingriff wahrgenommen werden, auch wenn es sich formal an der bestehenden Situation orientiert und sich in die Landschaft einfügt. Die hellen Sichtbetonoberflächen der Fassaden sind durch Wasser- und Sandstrahlung aufgeraut und nur von großzügigen, bronzegerahmten Fenstern unterbrochen. Sie lassen das skulpturale Gebäude als felsartige Formation erscheinen.

Von störenden Zubauten befreit, ist die Transparenz im Innern des Badepavillons wieder wahrnehmbar, und der Bezug zur umgebenden Landschaft ist gestärkt. Neu gestaltet wurden der Empfangsraum für den Wellnessbereich, ein Fitness- und ein Yogaraum. Eine großzügig angelegte Treppe führt aus der Eingangshalle hinab in die neuen Therapie- und Spabereiche.

Zum Therapiebereich gehören sieben Behandlungsräume und ein Wartebereich mit Blick auf das Bergpanorama. Alle Räume sind als Orte der Ruhe und Entspannung angelegt. Dunkle Parkettböden kontrastieren mit hellen Wänden und Decken, farbige



© Ruedi Walti



© Ruedi Walti



© Ruedi Walti

Vorhänge aus weichem, filzartigem Stoff umhüllen die Räume und erzeugen eine wohnlische Stimmung.

Im nochmals darunter liegenden Spabereich bilden die vier hellen Haupträume ein räumliches Kontinuum, das durch aufragende Lichthöfe belichtet wird. Ein Lärchen- und ein Arvenbad ergänzen die beiden großen Ruhebereiche, welche mit hellen, kristallin wirkenden Glasmosaiken ausgekleidet sind. Das Tageslicht aus den Oberlichtern streift entlang der schimmernden Wände und färbt den Raum im Ton der jeweiligen Jahreszeit: Schneeweiß im Winter, Lärchengrün im Sommer und warmtonig im Herbst. Das Raumangebot wird durch Dampfbäder, Sauna, Duschen und Ruheraum vervollständigt. (Autor: Achim Geissinger, nach einem Text der Architekten)

DATENBLATT

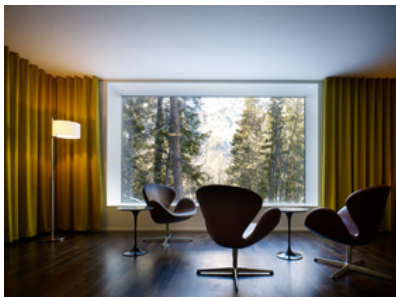
Architektur: Miller & Maranta (Quintus Miller, Paola Maranta, Jean-Luc von Aarburg)
 Mitarbeit Architektur: Katrin Gromann, David Capell, Valeria Cosentini, Tobias Vögtli, Lukas Gruntz, Pablo Iselin, Nicolas Messmer, Lisa Kahl, Roman Morschett
 Bauherrschaft: Hotel Waldhaus
 Tragwerksplanung: Ingenieurbüro Beat E. Birchler
 örtliche Bauaufsicht: Gaudenzi Marchesi Müller Architectura SA
 Mitarbeit ÖBA: Claudio Gaudenzi
 Fotografie: Ruedi Walti, Gian Andri Giovanoli

Bädertechnik: Schneider Aquatec Consulting, St. Gallen
 Heizung- und Lüftungsplaner: Peter Berchtold Ing. HTL, Sarnen
 Sanitärplaner: Jürg Bulach HTP, Champfèr
 Elektroplaner: Kurt Buchegger AG, Celerina
 Glasmosaik: Glassworks Matteo Gonet GmbH, Münchenstein

Maßnahme: Neubau, Umbau
 Funktion: Hotel und Gastronomie

Planung: 2013
 Fertigstellung: 2021

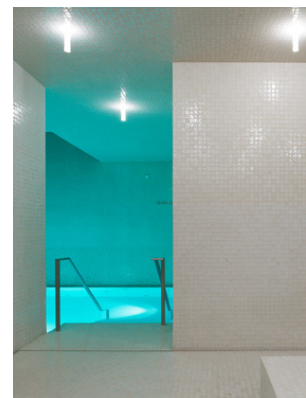
Grundstücksfläche: 10.900 m²
 Bruttogeschossfläche: 1.500 m²
 Bebaute Fläche: 450 m²



© Ruedi Walti



© Ruedi Walti



© Ruedi Walti

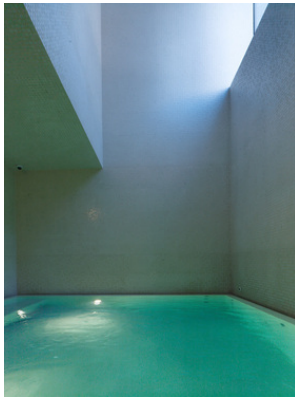
Wellness Hotel Waldhaus Sils-Maria

Umbauter Raum: 4.500 m³

NACHHALTIGKEIT

Energiesysteme: Gas-/Ölbrennwertkessel, Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung

Materialwahl: Stahlbeton



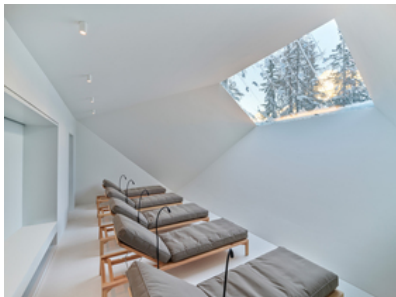
© Ruedi Walti



© Ruedi Walti



© Gian Andri Giovanoli

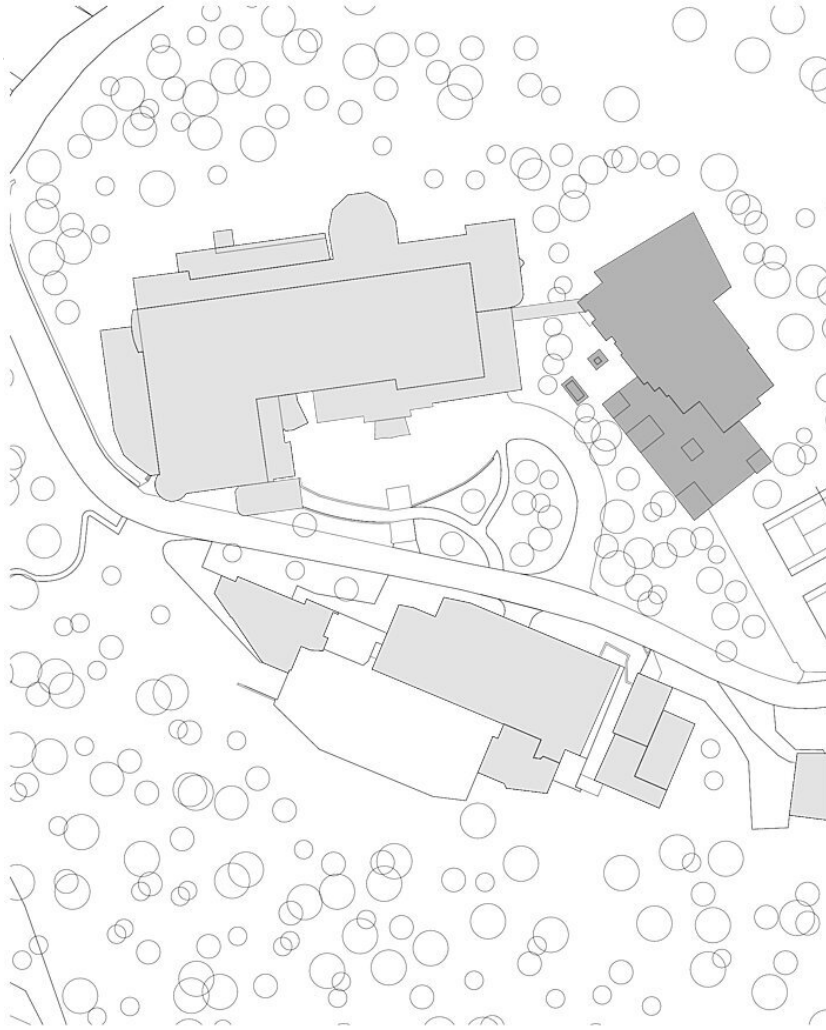


© Gian Andri Giovanoli



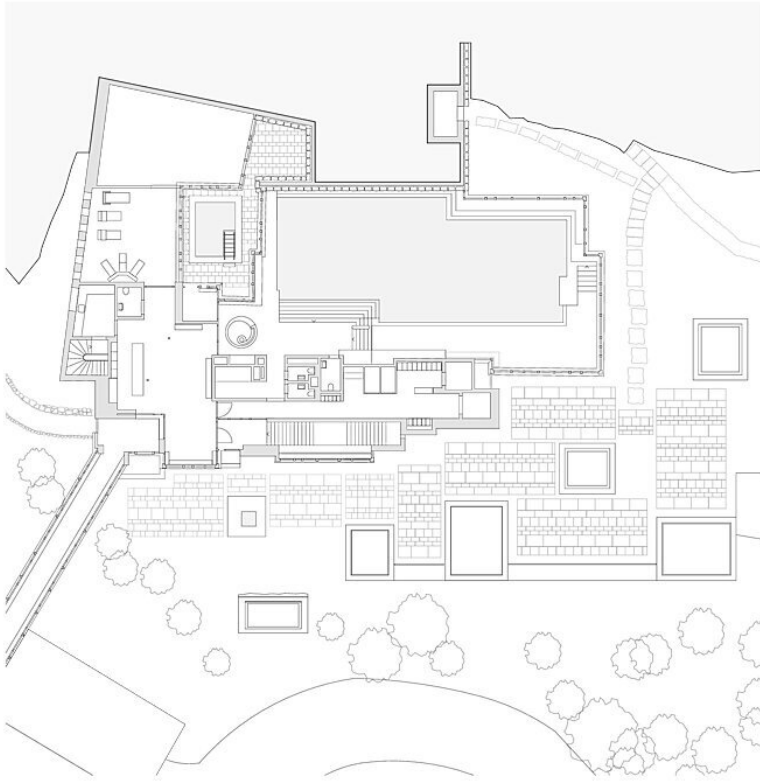
© Ruedi Walti

Wellness Hotel Waldhaus Sils-Maria



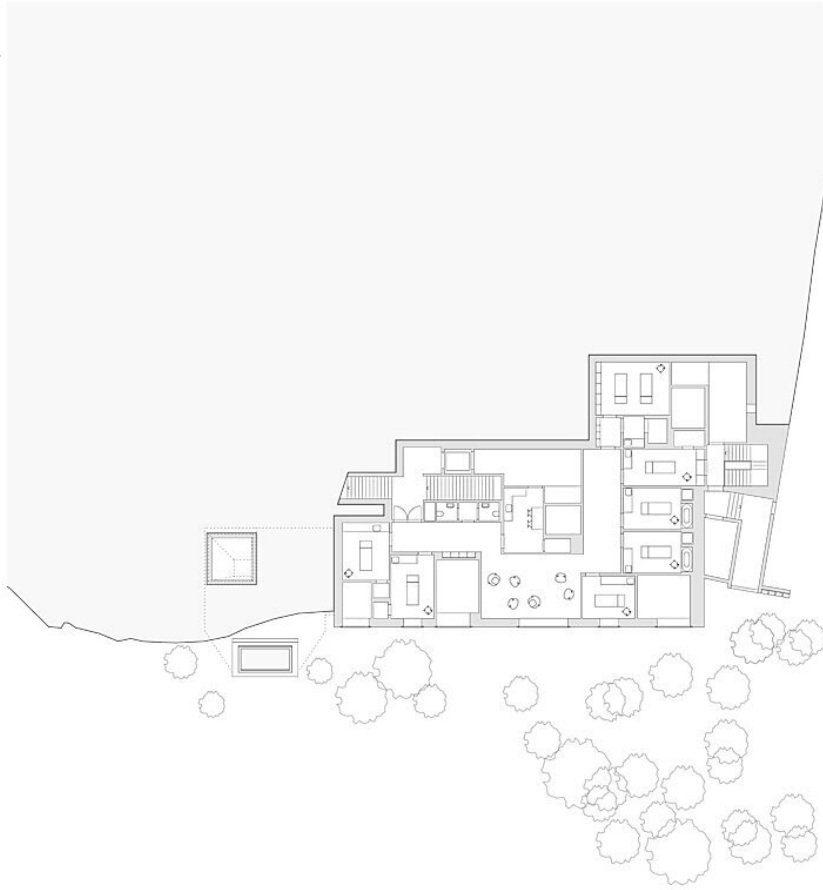
Lageplan

Wellness Hotel Waldhaus Sils-Maria



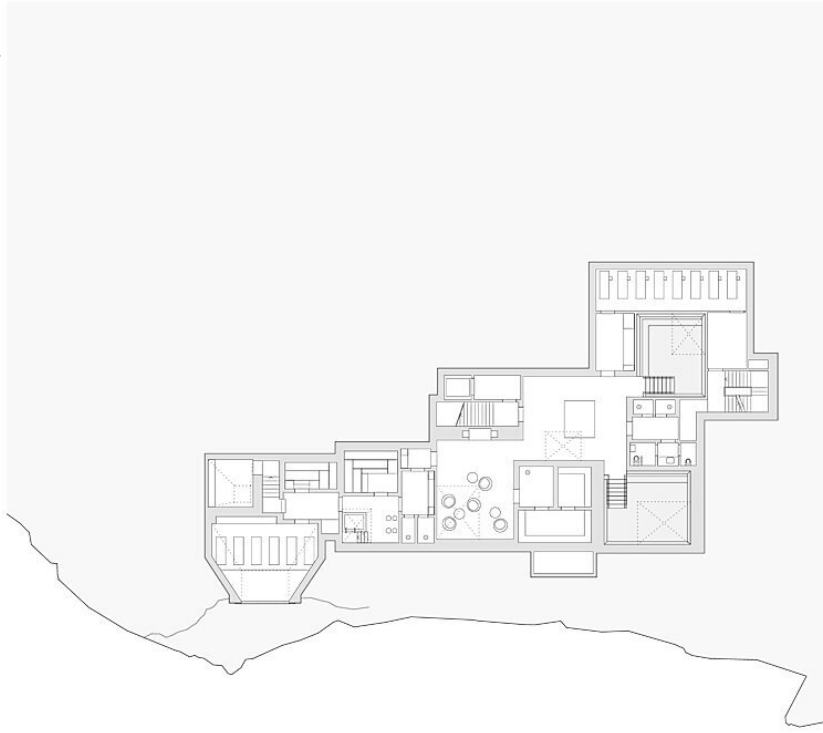
Grundriss EG

Wellness Hotel Waldhaus Sils-Maria



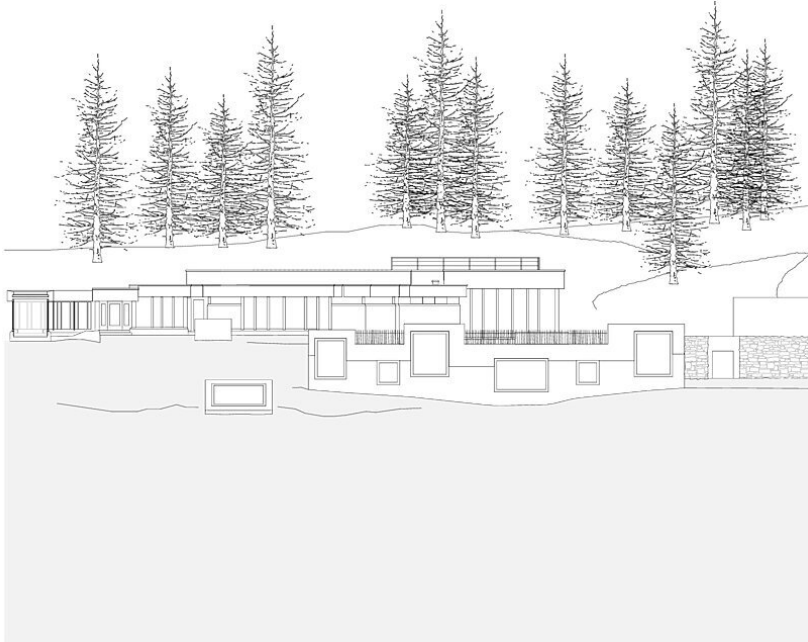
Grundriss UG1

Wellness Hotel Waldhaus Sils-Maria



Grundriss UG2

Wellness Hotel Waldhaus Sils-Maria



Ansicht NW